

Vortrag zum Thema

„Antisemitismus – unsere Verantwortung als Christen heute“

in der Homezone Osnabrück am 19.11.08

von Ulrich Brehme, Osnabrück

Seit über 10 Jahren beschäftige ich mich mit dem Thema Antisemitismus, weil ich nach Ursachen suchte, wie es zur Shoah (dem Holocaust) kam.

Es gibt viele Bücher speziell über Hitler, die aber nie die Wurzeln aufdecken, die hinter dem Völkermord an den Menschen jüdischen Glaubens in Europa stehen. Ich habe zwar keine wissenschaftliche Gesamtdarstellung dieses Themas gefunden, aber im Laufe der Zeit bin ich dann doch auf einige mir wichtige Bücher zum Thema gestoßen, die ich heute Abend vorstellen möchte.

In den Medien wurden vor allem die Aktionen des Kölner Künstler **Gunter Demning** bekannt, der seit 1997 messingbesetzte Pflastersteine vor Häusern setzt, in denen früher jüdische Mitbürger lebten, die später ermordet wurden. (NOZ, 12.11.08)

Ich möchte in das Thema einsteigen mit Schilderungen der Reichsprogromnacht am 10. Nov. 1938, also fast genau vor 70 Jahren.

Bereits im Juni 1938 wurde die repräsentative Münchner Hauptsynagoge abgerissen. Diese Aktion war ein Stimmungstest, um zu sehen, wie die Menschen reagieren. (SVZ, 29.10.08)

Zum Anlaß der Reichsprogromnacht wurde das Attentat des jüdischen Emigranten **Herschel Grünspan** auf einen Mitarbeiter der deutschen Botschaft, den Legationssekretär Ernst von Rath am 7.11.38 genommen. Reichspropagandaminister Joseph Goebbels hatte auf einer Feier der Gauleiter und SA-Führer „zum Sturm auf Synagogen und jüdische Geschäfte“ aufgerufen. Goebbels nannte dies „Reichskristallnacht“.

In der Brandnacht am 10. November 1938 versendete der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Heydrich um 1.20 Uhr ein „Blitz-Fernschreiben“ an alle Staatspolizeileitstellen und weitere entsprechende Dienststellen:

„Betr. Maßnahmen gegen Juden in der heutigen Nacht...“

Aufgrund des Attentats gegen den Leg. sekretär vom Rath in Paris sind im Laufe der heutigen Nacht - 9. auf 10.11.1938 - im ganzen Reich Demonstrationen gegen die Juden zu erwarten. Für die Behandlung dieser Vorgänge ergehen die folgenden Anordnungen:

...Sofort nach Eingang dieses Fernschreibens ist in allen Synagogen und Geschäftsräumen der Jüdischen Kultusgemeinden das vorhandene Archivmaterial polizeilich zu beschlagnahmen, damit es nicht im Zuge der Demonstrationen zerstört wird... Sobald der Ablauf der Ereignisse dieser Nacht die Verwendung der eingesetzten Beamten hierfür zuläßt, sind in allen Bezirken so viele Juden – insbesondere wohlhabende- festzunehmen, als in den vorhandenen Hafträumen untergebracht werden können.... Nach Durchführung der Festnahme ist unverzüglich mit den zuständigen Konzentrationslagern wegen schnellster Unterbringung in Lagern Verbindung aufzunehmen.“ (MKZ, 2.11.08)

Hier in **Osnabrück** wurde am 10.11.1938 die Synagoge und der Friedhof zerstört, Geschäfte verwüstet, 80-90 Männer im Keller des Schlosses verhaftet und danach die Synagoge aus „baupolizeilichen Gründen“ abgerissen. (Mahnmal)

In ganz Deutschland wurden in dieser Nacht

- mehr als 400 Menschen erschlagen, erschossen oder in den Selbstmord getrieben,
- mehr als 30 000 kamen ins KZ,
- über 1400 Synagogen wurden zerstört.
- Von den damals 120.000 jüdischen Männern in Deutschland wurde jeder Vierte inhaftiert und meistens Opfer von Gewalttätigkeiten. (FAZ, 8.11.08)

Im schwäbischen Oberlenningen wurde der evangelische **Pfarrer Julius von Jan**, der die Pogrome kritisiert hatte, von Duzenden SA-Leuten zusammengeschlagen und dann inhaftiert. (SVZ, 8.11.08)

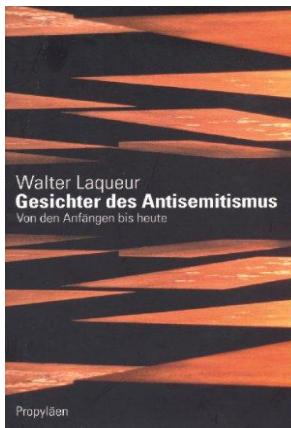
Bereits in der Weimarer Republik warnte **Alfred Wiener** mit dem „Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“ vor drohenden Pogromen in Deutschland.

Das Jewish Central Information Office (JCIO) wurde dann 1935 von Alfred Wiener in Amsterdam/Niederlande gegründet, wo er mit seinen Mitarbeitern Berichte über die Ereignisse der Reichsprogromnacht und danach sammelte.

Kurz vor der Besetzung der Niederlande durch Deutschland am 10.Mai 1940 verlagerte das JCIO seinen Sitz nach London. Sie wurde dann in „Wiener Library“ umbenannt. (FAZ, 8.11.08: „Die Katastrophe vor der Katastrophe“)

Übersicht zur Entwicklung des Antisemitismus

kirchliches Umfeld	Osteuropa	Rassenideologie	Weimarer Rep.	Völkermord
Kirchenväter, Konzile Kreuzzüge, Mittelalter Reformation, Aufklärung franz. Revolution Dreyfus-Affaire	Jakow Bramans Pobjedonostjew russ. Revolution	Graf Gobineau Protokolle von Zion Karl Lueger Lanz, List, Schönerer	Räterepubliken Reichswehr Thule-Gesell. Hitler und Heß, „Mein Kampf“	Albert Speer Wannseekonf. Vernichtungslager Auschwitz
Anti-Judaismus Ablehnung der jüd. Religion	Pogrome Judenhaß	Entstehung der Nazi-Ideologie	Propagierung von Feindbildern	Terror, Überwachung, Völkermord



Walter Laqueur war fast 30 Jahre (1964-91) der Direktor der „Wiener Library“ und hat das Buch herausgebracht: „**Gesichter des Antisemitismus Von den Anfängen bis heute**“, Propyläen-Verlag/Ullstein Buchverlage, Berlin, 2008“, ISBN 978-3-549-07336-0

Der Autor beschreibt antisemitische Überlieferungen in der vorchristlichen Antike, von den alten Kirchenlehrern des frühen Christentums, bis zur Herausbildung des modernen Antijudaismus mit einer Rassenlehre.

Er geht auch auf linken und islamischen Antisemitismus ein.

Im Folgenden kommt hier eine Zusammenfassung dieses Buches.

Antike:

In vorchristlicher Zeit gab es keine soziale, wirtschaftliche oder religiöse Ursachen für Feindschaft gegenüber Juden. Die Motivation dazu war politischer Art. Eine überlieferte Feindschaft gab es vorwiegend in der Literatur (Geschichtsschreiber, Satiriker). Besonders wurde die Unfreundlichkeit gegenüber Außenstehenden kritisiert. Diese Feindseligkeit war aber weder extrem noch beständig.

Viele Juden waren Schäfer, die durchs Land zogen. Sie lehnten die ägyptischen Götter ab und paßten sich nicht an. Im Jahre 410 v.Cr. wurde auf der Nilinsel Elephantine der Tempel der jüdischen Militärkolonie zerstört, im 3.Jh.v.Cr. fanden Verfolgungen von Juden in Ägypten statt, weil die Juden Tieropfer leisteten.

Im Jahre 38 n.Cr. brachen in Alexandria Pogrome gegen Juden aus, weil die Römer die Juden in Ägypten besser behandelten, als die Ägypter.

traditioneller (religiöser) Antijudaismus

Jesus war Jude und wollte das Judentum verändern. In der Bibelstelle Matthäus 27(24-25) steht: Pilatus wusch seine Hände in Wasser und sagte „Ich bin unschuldig“ und das Volk sagte „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“. Dies kann man aber nicht auf alle Juden ausweiten. In der Offenbarung wird von der „Synagoge des Satans“ gesprochen und das Kommen des Antichristen angekündigt, der die Welt zwingen will dem jüdischen Gesetz zu gehorchen. Diese Bibelstellen wurden oft gegen Juden verwendet.

Später hieß es, die Juden hätten gesündigt und sind aus der Gnade herausgefallen. Der erste Versuch einer Verteufelung der Juden kam von **Justin, dem Märtyrer**, der behauptete, daß die Zerstörung des Tempels in Jerusalem die Strafe für die Juden wegen ihrer Sünden und Perfidie gewesen sei. **Johannes Chrysostomos** beschimpfte die Juden besonders massiv. Seine Schriften wurden von den Nazis wieder aufgelegt.

Auch **Augustinus** sagte, daß die Schuld für den Tod von Jesus auf den Juden für immer lasten würde. 135 n.Cr. wurde den Juden in Palästina zeitlich befristet das Tora lesen, Riten und die Beschneidung verboten.

Nachdem 315-339 das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, nahmen die antijüdischen Angriffe weiter zu. Jüdische Mission wurde verboten. Es wurde Juden verboten in Jerusalem zu wohnen. Ehen zwischen Juden und Nichtjuden wurden verboten. Ab 337 wurden Verstöße gegen das Verbot von sexuellen Beziehungen zwischen Juden

und Nichtjuden mit dem Tod bestraft.

388 wurde in Kallinikon in Mesopotamien die erste Synagoge nach einer antijüdischen Kampagne verbrannt. Der Kaiser wollte den Wiederaufbau von den Schuldigen bezahlen lassen. **Bischof Ambrosius** verhinderte dies. Er bezeichnete dies als eine gottgefällige Tat, die einem Gottesgericht gleichgekommen sei.

Kyrill, der Bischof von Alexandria, ließ Juden vertreiben.

535 beschloß das Konzil von Clermont, daß Juden keine öffentlichen Ämter bekleiden dürfen. Im 5. Jh. wurden die Juden aus Teilen des heutigen **Frankreich** vertrieben. In dieser Zeit (4.-6. Jh) entstand der Talmud.

613 wurden die Juden in **Spanien** vor die Wahl gestellt, zu konvertieren oder Spanien zu verlassen.

Das **Konzil von Toledo** im Jahre 697 forderte die Sklaverei für alle Juden. Dies wurde aber so nicht umgesetzt.

855 wurden die Juden aus Italien verbannt. **Papst Leo3** ächtete das Judentum.

Die Angriffe durch Päpste und Bischöfe im 7.-11. Jh. hatten jedoch kaum eine Wirkung, weil Westgotenkönige (bes. die Karolinger) dem nicht nachkamen. Außerdem war das Christentum noch lange nicht zur Religion der Massen geworden, auch wenn die Herrscher bereits Christen waren. In der Bevölkerung gab es kaum einen verankerten Antijudaismus. Außerdem erfüllten Juden wichtige Funktionen als Fernhändler und Bankiers.

Die Kreuzzüge

Nach dem Gerücht, daß Juden Christen in Palästina angegriffen, das heilige Grab zerstört und den Patriarchen von Jerusalem enthauptet hätten, kam es zu Angriffen auf jüdische Gemeinden. Im November 1095 rief **Papst Urban 2** zum 1.Kreuzzug auf. **Peter der Einsiedler** rekrutierte unausgebildete Privatmilizen für den Kreuzzug. Französische jüdische Gemeinden mußten Schutzgeld an Peter den Einsiedler zahlen. In den Jahren 1096 (1.Kreuzzug) 1348/49 (Pest) entstanden religiös motivierte Pogrome mit Plünderungen in Mitteleuropa. In Spanien konnten Juden der Verfolgung durch Konversion zu Christentum entgehen.

Im Mittelalter

Im Mittelalter vertrat der Vatikan keine feindliche Haltung gegenüber den Juden mehr. Die Päpste erklärten, daß die 150 Ritualmordvorwürfe von Christenkindern durch Juden, Hostienschändung, Talmud-Verschwörungen (1239) und die Vorwürfe von Brunnenvergiftung falsch waren. **Papst Klemens 6** veröffentlichte eine Bulle, daß die Pest nicht die Schuld der Juden war. Radikale religiöse Fanatiker hatten als Wanderredner das Volk gegen Juden aufgehetzt, die behaupteten, die Juden hätten die Pest verursacht. Die Dämonisierung traf Hexen, Häretiker und Juden.

Nach dem 14.Jh waren sexuelle Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden verboten. Viele Juden lebten vom Geldverleih, da die Zünfte Juden als Handwerker nicht zuließen. Im Mittelalter wurden sehr hohe Zinsen verlangt, da die damaligen Risiken enorm hoch waren und es kaum Sicherheiten gab. Die Juden besaßen auch keinen Schutz, so daß sie die Einhaltung des Rechts durchsetzen konnten.

1492, nach der christlichen Rückeroberung von Spanien, mußten 100.000 Juden Spanien verlassen. Später wurden sie auch aus Portugal vertrieben. Seit dem 16. Jh. gab es in

Spanien die „**Lehre von der Blutreinheit**“, die zum Grundsatz erhoben wurde. Damit wurden auch die Nachkommen von Juden überprüft, ob sie ehrlich konvertiert waren. Hier wurde erstmals über die religiöse Zuordnung der Juden hinaus auf die Abstammung Bezug genommen. Columbus, ein spanischer Jude, suchte damals nach einem Ausweg für die Juden auf Grund alter Überlieferungen und entdeckte Amerika.

1516 wurden in Venedig erstmals Juden-Gettos eingerichtet. Die Berufswahl wurde weiter eingeschränkt.

Die Reformation

Luther hatte früher wiederholt geschrieben, daß Jesus als Jude geboren wurde, aber 1543 veröffentlichte Luther sein Pamphlet „Von den Juden und ihren Lügen“, das in der Nazizeit neu gedruckt wurde. Luther war von den Juden enttäuscht, weil diese an ihrem Glauben festhielten und nicht evangelische Christen werden wollten.

Für die **Calvinisten** waren die Juden Gottes Erstgeborene und die Gnade der göttlichen Erwählung konnte nicht ausgelöscht werden.

In Osteuropa

In der Ukraine wurden Juden besonders stark verfolgt. Im 16. und 17. Jh lebten eine halbe Million Juden in Polen, die mit dem polnischen Adel zusammenarbeiteten. Die meisten Juden lebten aber zu dieser Zeit in islamischen Gebieten.

1648 während des ukrainischen Kosakenaufstandes gegen die polnische Herrschaft wurden zehntausende Juden als Helfer der Polen getötet. In Polen hatte der Antisemitismus soziale Wurzeln, in Westeuropa eher religiöse Wurzeln. In Osteuropa gab es in dieser Zeit keinen staatlich gelenkten Antisemitismus wie in Spanien und Portugal. Ab 1750 verarmten die Juden in Polen durch die Kriege in Polen. Daher kam es im 18 Jh. zur Massenauswanderung nach Westeuropa und im 19.Jh. nach Amerika.

In Russland wurde die Einreise von Juden verboten und durch Ausweisung verringert. Mit der **Teilung von Polen** im Jahr 1771 wuchs die Zahl der Juden auf 200.000 in Russland an und wurde zur größten jüdischen Bevölkerungsgruppe in Europa. Davor waren Juden in Russland oft Händler oder als Verwalter von Gutsbesitzern. Sie waren häufig in der Produktion von Alkohol führend. Viele Gasthäuser gehörten ihnen. Sie waren aber nicht in der Lage, die sich entwickelnde Industrie zu unterstützen. Der Streit über die Gewährung von Bürgerrechten in Russland begann 1789, endete aber ohne Ergebnis. Juden durften nicht einmal Land pachten. Später wurde ihnen ein Siedlungsgebiet im Baltikum zugewiesen, aber ihre soziale Situation blieb so wie im Mittelalter.

Die Aufklärung

Im 17. und 18. Jh (der Aufklärung) durften die Juden wieder aus ihren Gettos wegziehen. Es begann eine Emanzipation des Judentums. Dies stieß auf den Widerstand der Katholischen Kirche. Meist wurden Freimaurer und Juden zusammen in Kampagnen angegriffen und ihnen Verschwörungen vorgeworfen.

I. Kant hielt die Moral der Juden für unvereinbar mit der Moral einer zivilisierten Gesellschaft. G.W.F. Hegel war gegen die Juden, weil er ihr Sozialsystem für begrenzt hielt. G. Herder sah in den Juden ein „asiatisches Element“. Die deutsche Philosophie der Aufklärung hatte starke Ressentiments gegenüber dem Judentum.

Schelling und Rousseau waren den Juden gegenüber weniger ablehnend.

Napoleon stellte die Juden in ihren Rechten allen anderen Bürgern gleich. Die gesellschaftliche Ablehnung blieb jedoch bis ins 19. Jh. bestehen, da viele meinten, daß die Juden ein Staat im Staate und sehr religiös seien. Auch Voltaire war deshalb judenfeindlich.

In den Napoleonischen Kriegen entstanden viele moderne Nationalstaaten in Europa. Es entstand eine nationalistisch-patriotische Stimmung. In Deutschland entstand nach dem **Wiener Kongress** 1815 ein Rückschlag für die von Napoleon verfügten Rechte für Juden. 1819 kam es in Deutschland zu antijüdischen Hetzschriften und Attacken, z.T. wg. der Beteiligung an den revolutionären Bewegungen. Hinzu kamen demographische Veränderungen.

Ab 1832 durften Juden in **England** in den Staatsdienst eintreten und ins Parlament gewählt werden. 1848 wurden die Juden in Deutschland gleichgestellt. Die Schweiz verbot bis 1874 den Aufenthalt von Juden in der Schweiz.

Juden waren eher auf der linken Seite des politischen Spektrums, da sich diese eher für gleiche Rechte, Freiheit und Internationalismus einsetzten und die rechten, konservativen Parteien eher konfessionsgebunden waren und Juden ablehnten. Durch harte Arbeit und hohe Mobilität setzten sie sich schnell durch. In Wien und Warschau waren über die Hälfte der Ärzte jüdischer Herkunft. Dieser soziale Aufstieg rief Neid hervor. Viele Juden waren als Kulturkritiker und Verleger aktiv.

In Deutschland machte die Zahl der Juden prozentual weniger als 1% aus, aber es gab eine starke antisemitische Tradition. Das deutsche Judentum verlor im 19. Jh. einen Großteil seiner Oberschicht durch Mischehen und Konversion zum Christentum. Vielen Juden war damals ihr Glaube peinlich, weil sie ihn als rückschrittlich erlebten. Ursache davon war, daß die Juden jahrundertlang abgesondert und isoliert gelebt hatten.

Aus dieser Unzufriedenheit und dem aufstrebenden Nationalismus entstand der Zionismus. In Osteuropa, wo die meisten Juden lebten, hatten die meisten Juden keine wirtschaftliche Zukunft. Sie erhofften sich über eine Massenauswanderung auch den Aufbau einer neuen Sozialstruktur. Besonderen Wert legten einige Zionisten auf die Entstehung eines jüdischen Bauerntums und die Rückbindung an Land und Natur.

neuer (moderner) Antijudaismus / Judeophobie / Rassenlehre

Im osteuropäischen Kontext ist der Übergang zu einer Rassentheorie nicht zeitlich bestimmbar. Die französische Revolution wurde als Verschwörung von Freimaurern (Illuminaten) erklärt.

Abstammungstheorien von Ethnographen ergaben, daß vor der Völkerwanderung die mitteleuropäischen Völker („Arier“) ihre Herkunft in Nordindien hatten. Ein führender Vertreter dieser Theorie war der französische Diplomat **Graf Gobineau**, dessen Buch 1853 erschien.

Auf dem Übergang zum modernen Antisemitismus waren der Orientalist und Bibelforscher Paul de Lagarde, der Ökonom Eugen Dühring, der Komponist Richard Wagner und der Philosoph H.S. Chamberlain die bekanntesten Anhänger der Rassentheorie. Sie wollten

einen Rassengedanken zur Abwehr des Judentums schaffen und Jesus zum Arier zu erklären.

Auch der deutsche Kaiser Wilhelm II, Teddy Roosevelt und G.B. Shaw übernahmen diese Ansichten. Die Eugenik gehörte schon damals dazu. Die deutschen Prof. Max Müller (Uni Oxford) und der französische Historiker Ernest Renan legten ihren Schwerpunkt mehr auf kulturelle Aspekte. Der jüdische Journalist Max Nordau sah das Problem eher in der modernen kulturellen Mode.

Der Begriff des Antisemitismus taucht erstmals etwa seit 1860 auf und wurde von dem deutschen Journalisten **Wilhelm Marr** 1879 bekanntgemacht. Dieser griff den „jüdischen Geist“ und den angeblichen schlechten Einfluß auf die deutsche Kultur an.

Ab 1863 wurde von dem jüdischen Konvertiten **Jakow Brafmans**, der am russisch-orthodoxen Seminar in Minsk lehrte, das Buch Kniga Kabala herausgegeben, das eine Welle des Antisemitismus auslöste. Er behauptete, es gebe eine jüdische Verschwörung auf Grundlage des Talmuds. In jeder Stadt gebe es einen jüdischen Verwaltungsausschuß, um Nichtjuden auszubeuten. Das führte zu einer Juden-Quote an russischen Universitäten und zu einer Unterstützung der revolutionären Bewegung in Russland. Das schürte wiederum den Antisemitismus weiter. Pogrome entstanden besonders häufig vor Ostern, nachdem militante Prediger den Tod von Jesus hervorhoben und waren meistens nicht staatlich organisiert.

1865 wurde eine Hetzschrift von **Maurice Joly** veröffentlicht. 1868 erschien ein Roman über eine Rede eines Großrabbinen mit dem Titel „Biarritz“ von **Hermann Goedsche**. An einem Grab auf dem Prager Friedhof sollen sich führende Juden getroffen haben, um über eine Weltrevolution eine globale Diktatur zu errichten. Daraus und aus einer Schrift von Maurice Joly wurde später die Schrift „**Die Protokolle von Zion**“ entwickelt.

Die Hetzschrift „Protokolle der Weisen von Zion“ behauptet eine jüdische Weltverschwörung zur Eroberung und Beherrschung der Welt. Ihre Geheimbündnisse wollen die Weltherrschaft über Demokratie, Liberalismus und Sozialismus erreichen. Diese Schrift wurde von Agenten der zaristischen Geheimpolizei „Ochrana“ fabriziert (wobei sich das aber nie schlüssig beweisen ließ). Diese wurden erstmals 1903 von einer St. Petersburger Zeitung veröffentlicht und der Nachdruck von der russischen Regierungsdruckerei hergestellt. Der russische Emigrant und Armeemoffizier Schnabelski-Bork verbreitete diese „Protokolle“ dann in Westeuropa.

1882 entwickelte der Prokurator der russischen Synode **Pobjedonostjew** die Strategie 1/3 der Juden zu töten, 1/3 in die Auswanderung zu treiben und 1/3 zur Konversion zu bringen. Es entstanden „Schwarze Hundertschaften“, eine rechtsradikale populistische Bewegung der Unterschicht und von Monarchisten, die überwiegend von der russischen Regierung initiiert und finanziert wurde. Diese organisierte zwischen 1904 bis 1906 viele Pogrome. Es begann mit einem Pogrom 1903 in Kischinow/Moldawien. Die örtliche Zeitung hatte davor massive Ängste vor Juden verbreitet.

Wenn die Behörden die Pogrome frühzeitig energisch unterdrückten, breiteten sie sich nicht aus. Ansonsten bestand die Gefahr der Nachahmung. Nicht die sozialen Konflikte, sondern die ungehinderte Aufhetzung beeinflusste entscheidend den Verlauf von Pogromen.

Von großer Bedeutung war das Auftreten des antisemitischen Führers **Karl Lueger** in Wien. 1893 erreichten die antisemitischen Parteien in Deutschland 16 Reichstagsmandate. Sie thematisierten vor allem die Themen Einwanderung und jüdische Warenhäuser.

1893 entstand die **Dreyfus-Affaire**, in der dem Hauptmann im französischen Generalstab Alfred Dreyfus beschuldigt wurde, den Deutschen militärische Geheimnisse verraten zu haben. Ein Militärgericht verurteilte ihn zu lebenslanger Haft, obwohl er unschuldig war. Journalisten ermittelten, daß die Dokumente von zwei anderen Offizieren gefälscht worden waren. 1899 befand ein anderes Militärgericht Dreyfus erneut für schuldig. Theodor Herzl hat sich nach der Dreyfusaffäre für die Schaffung eines jüdischen Staates eingesetzt. Dreyfus wurde dann begnadigt und 7 Jahre später wieder rehabilitiert. In der Folge führte das zur strikten Trennung von Staat und Kirche in Frankreich, da neben der extremen Rechten auch die Katholische Kirche in die Affaire verstrickt war.

Zentrale Bedeutung hatte der Antisemitismus zu dieser Zeit nur im zaristischen Russland und Rumänien. Nach Beginn des 1. Weltkrieges stellten einige antisemitische Zeitungen sogar ihr Erscheinen ein. Doch nachdem klar wurde, daß der Krieg sich noch über Jahre hinziehen wird, wurden die antisemitischen Angriffe wieder aufgenommen. In Russland kam es zu Vertreibungen und Deportationen.

In Wien verschärfte sich der Antisemitismus auf Grund der Zunahme von jüdischen Flüchtlingen aus Galizien.

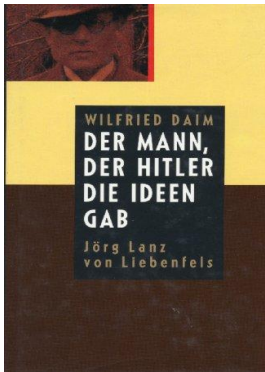
Die kommunistische Revolution in Russland von 1918 zog einen langen Bürgerkrieg nach sich. Auf allen Fronten fanden antijüdische Pogrome statt. Die Propagandaabteilungen der Weißen Armee brachten dann die „Protokolle von Zion“ nach Westeuropa in die russischen Emigrantenzentren mit. Die Juden galten als Zerstörer des „alten Russland“. Bei den russischen Linken (Bolschewiken, den Menschewiken und den Sozialrevolutionären) waren Juden in den 20er Jahren überrepräsentiert. Stalin ermordete später viele jüdische Kommunisten.

In Rumänien und Ungarn entstanden extreme Faschismusformen. 1919 nach dem Sturz der kommunistischen Regierungen kam es in Wilna und Lwow zu antijüdische Übergriffen. In Polen gab es vor der deutschen Besetzung Verbote Plätze, Parks, Unis für Juden zu betreten. In Polen und Ungarn wurden Juden für die wirtschaftliche Misere der Weltwirtschaftskrise verantwortlich gemacht. Auch wegen der Schutzklauseln für Minderheiten in den Friedensverträgen riefen offen antisemitische Gesetze Proteste in den Siegerstaaten USA, GB und Frankreich hervor.

In Ungarn entstanden die „Pfeilkreuzler“, die antisemitisch auftraten und zur zweitstärksten politischen Kraft aufstiegen. In Rumänien entstand die „Eiserne Garde“ die antisemitisch waren und 4 Ministerpräsidenten ermordeten, woraufhin sie verboten wurden.

In Italien spielte der Antisemitismus zu dieser Zeit dagegen kaum eine Rolle.

Die folgenden Bücher beleuchten die Quellen des Antisemitismus des deutschen Nationalsozialismus.



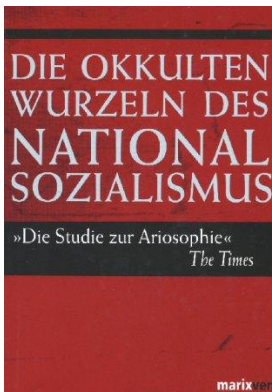
Prof. Wilfried Daim: „Der Mann, der Hitler die Ideen gab, Jörg Lanz von Liebenfels“ Ueberreuther Verlag, Wien 1994, (1. Aufl. 1957) 3. Aufl., ISBN 3-8000-3574-x

Lanz war Zisterzienser im Kloster Stift Heiligenkreuz im Wienerwald, der 1899 aus dem Orden austrat und eine Sekte gründete, die er „ONT“ nannte.

Hitler übernahm von Lanz die gesamte ariosophische Ideologie und nutzte sie als Fundament seiner Rassenideologie, wie auch andere antisemitische Vereine. Bei Lanz liegt das gesamte ideologische

Konzept der Nazis bereits vor.

Lanz gab die „Ostra-Hefte“ heraus, die Hitler sammelte und las. Diese Zeitschrift hatte das Ziel, die „europäische Rasse vor dem Untergang zu bewahren“. Lanz betrieb einen Ahnen- und Rassenkult. Er deutete die christlichen Sakramente rassenmythologisch um, nutzte das Hakenkreuz als Symbol. 1904 veröffentlichte Lanz sein Hauptwerk die „Theozologie“. Lanz von Liebenfels starb 1954.



Nicholas Goodrick-Clarke: „Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus“, Matrix-Verlag, Wiesbaden, 2004, ISBN 3-937715-48-7

Dies ist die Oxforder Dissertation des Autors. Dieser führt die Studie von Daim weiter und untersucht kritisch das gesamte Umfeld von Lanz und anderen ariosophischen Gruppierungen. Er zeigt, wie Guido von List und Lanz von Liebenfels eine okkult-rassistische Lehre entwickelten, um zu einer deutschen Weltherrschaft aufzurufen.

Sie beschrieben ein „goldenes Zeitalter“, wo angeblicherweise, gnostische Priesterschaften okkult-rassistische Lehren verkündeten und über eine angeblich überlegene rassistisch reine Gesellschaft herrschen sollen.

Arthur de Gobineau (1816-1882) vertrat die Auffassung, daß die Arier bald ausgelöscht würden. Damit verband sich die Ablehnung der Moderne, ein deutscher Nationalismus, der im zerfallenden Habsburger Reich eine slawische Gefahr für die deutsch-österreichische politische Vorherrschaft in der Habsburgermonarchie sah. 1886 schlossen sich die entstandenen Geheimbünde zum „Germanenbund“ (Alldeutschen Verein) zusammen. Darüber wurden etwa 100.000 Personen beeinflusst. Georg Ritter von Schönerer organisierte diese Bewegung. Sie bezog sich ursprünglich auf spezielle österreichische soziale Spannungen, obwohl es auch viele Anhänger im Ausland gab. In Wien wuchs die Bevölkerung zwischen 1850 – 1900 auf das Dreifache. Es kam zu Slumbildung und zu einem hohen Maß an Obdachlosigkeit.



K. Pätzold, M. Weißbecker: „Hakenkreuz und Totenkopf“

Deutscher Verlag der Wissenschaften, DDR, 1981

Dieses Buch schildert den Aufstieg der DAP zur NSdAP.

Nach der Bildung der Bayerischen Räteregierung wurde unter der Führung des Hauptmanns Karl Mayr eine Propaganda- und Presseabteilung. Diese finanzierte nationale Organisationen und ließ Schriften verbreiten. Sie führte Lehrgänge durch und baute ein Spitzelnetz auf. Hitler wurde dort ausgebildet und in die DAP geschickt und dafür bezahlt. Damit wurde die DAP auf die strategischen Ziele der

Reichswehr ausgerichtet. Das war die entscheidende Ursache dafür, daß die Reichswehr, die als einzige Organisation die die Nazidiktatur hätte verhindern können, nicht die Weimarer Republik verteidigte.



Rainer F. Schmidt: „Rudolf Heß - „Botengang eines Toren?“

„Der Flug nach Großbritannien vom 10.5.1941“, Econ-Verlag, 2. Aufl. 2000

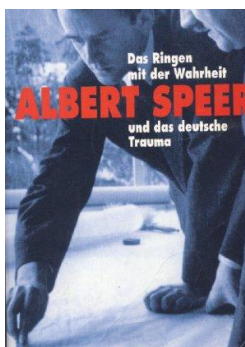
ISBN 3-43018016-3

Das Buch sucht Erklärungen für den rätselhaften Flug von Heß nach England. Der britische Geheimdienst hatte Heß ein Horoskop zugeschickt, um ihn dazu zu bringen, zu geheimen Verhandlungen nach England zu fliegen.

Heß war nach dem ersten Weltkrieg Mitglied der Thule-Gesellschaft geworden und war extremer Anhänger von List und Lanz. Er studierte

und hatte engen Kontakt zu Prof. Karl Haushofer, der Geopolitik lehrte.

Heß hat sich völlig Hitler angeschlossen und sich mit ihm am November-Putsch beteiligt. Er wurde mit Hitler zur Festungshaft in Landsberg verurteilt, wo er mit Hitler zusammen das Buch „Mein Kampf“ schrieb. Dieses Buch hatte 2 geistige Quellen: die rassistischen un antisemitischen Theorien von Lanz und ein Kapitel über Geopolitik („Volk ohne Raum“), dessen Ideen Heß von Prof. Haushofer übernommen hatte.



Gitta Sereny: „Das Ringen mit der Wahrheit. Albert Speer und das

deutsche Trauma“, Droemersch Verlagsanstalt Th. Knauer, München,

1997, ISBN 3-426-77290-6

Die Journalistin Gitta Sereny hat 12 Jahre über Albert Speer recherchiert und ihn auch mehrfach persönlich interviewt. Das Buch schildert, wie Speer immer weiter in Nazideutschland aufsteigt, wie er von Hitler zum Chefarchitekten von Berlin ernannt wird. In dieser Rolle verbringt er

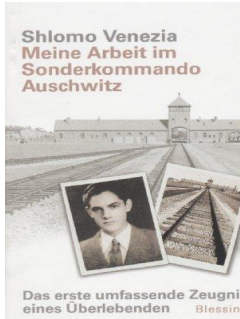
täglich mehrere Stunden mit Hitler. Später wird er zum Wirtschaftsminister ernannt. Er war praktisch der Nachfolger von Heß.

S.414: Gerstein war Leiter der Abt. Gesundheitstechnik des SS-Gesundheitsamtes , war ein gläubiger Christ, hatte das Ziel die Verbrechen der SS zu enthüllen und wurde für die

Versorgung der Vernichtungslager mit Zyklon-B zuständig. Gerstein teilte dies dem schwedischen Gesandten Otter mit.

S. 233: Hitlers Euthanasie-Ermächtigung

S.400-401: zum Massenmord in Osteuropa



Schlomo Venezia: „Meine Arbeit im Sonderkommando Auschwitz“, Karl-Blessing-Verlag, 2008, ISBN 978-3-89667-365-7

Als Jude italienischer Abstammung wuchs Schlomo Venezia in Saloniki auf. Im April 1944 wurde er nach Auschwitz deportiert und mußte im sogenannten Sonderkommando des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau arbeiten. In diesem Buch werden mehrere Interviews mit ihm zusammengefaßt.

Am Schluß des Buches ist eine Zusammenfassung über die Shoah. Sie ist die Umsetzung einer Idee im Europa des 19.Jh., um durch einen riesigen Staatsapparat die Auslöschung des jüdischen Volkes zu erreichen.

Die Shoah (Holocaust)

1933 wurden in Deutschland alle Beamten jüdischer Herkunft aus den öffentlichen Ämtern entlassen. 1935 wurden die Nürnberger Rassegesetze erlassen. Eheschließungen zwischen Juden und Nichtjuden wurden damit verboten. Unternehmen in jüdischem Besitz wurden enteignet. 1938 mußte jeder Jude einen zusätzlichen jüdischen Vornamen annehmen. Auswanderer mußten eine „Reichsfluchtsteuer“ bezahlen.

Am 9-10.11.1938 fand die Reichsprognomnacht („Reichskristallnacht“) statt. 7500 Geschäfte wurden zerstört, 30T jüdische Bürger wurden verhaftet, es wurde den Juden eine kollektive Strafe von 1,7 Mrd RM auferlegt, alle jüdischen Geschäftsaktivitäten wurden verboten.

Am 30.1.1939 kündigte Hitler den Massenmord an den Juden im Falle eines erneuten Krieges an.

Im Januar 1942 fand die „Wannsee-Konferenz“ statt, um die Ermordung der Juden in den eroberten Ostgebieten zu organisieren.

Ab November 1941 bis 1943 fanden große Deportationen aus den Juden-Gettos in die Todeslager Maidanek, Sobibor, Belzec, Treblinka und Auschwitz-Birkenau mit Giftgas statt. Es wurden insgesamt 5-6 Mio Juden ermordet.

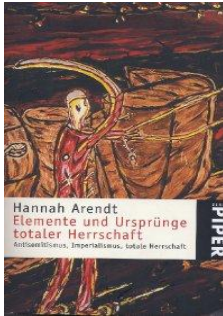
Von den belgischen Juden wurden 2/3 deportiert und ermordet. In den Niederlanden und Griechenland lag der Anteil bei 75-85%. Die meisten dänischen Juden wurden im November 1943 nach Schweden gerettet. In Bulgarien weigerte sich die Regierung ihre jüdischen Staatsbürger zu deportieren. Es starben in Polen 2,7 Mio, in sowjetischen Gebieten 2,1 Mio, 0,5 Mio in Ungarn, 192T aus Deutschland und Österreich, 143T aus der Tschechoslowakai, 120T aus Rumänien, 102T aus den Niederlanden, 58T aus Griechenland, 51T aus Jugoslawien, 29T aus Belgien, 5,5T aus Italien.

(Originalquelle: W.Benz/Lexikon des Holocaust), (T=Tausend)

1943 verkündete Himmler in einer Rede vor den Gauleitern der NSdAP in Posen, daß der Massenmord an den Juden stattgefunden habe.

Die neutralen Länder weigerten sich aus Angst vor Rache durch die Nazis, jüdischen Flüchtlingen Asyl zu gewähren. Auch die Alliierten zerstörten nicht die Zugstrecken für die Deportationen, obwohl man alles wußte.

Der Holocaust war in der Hinsicht „einzigartig“, daß er nicht selektiv (in Abhängigkeit von der Haltung zu den Nazis), sondern total ohne Ausnahme erfolgte.



Hannah Arendt: „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“, Piper Verlag, 2006, (Original erschien 1951) ISBN 3-492-21032-5

Wie Hannah Arendt feststellte, sind totalitäre Staaten/Bewegungen gekennzeichnet durch Terror, Massenpropaganda, Massenorganisationen, Feindbilder, Umdeutung des Moralkodexes mit dem Ziel der Entsolidarisierung und der Herausbildung eines kollektiven Egoismus, statt individueller Entwicklung innerhalb einer Rechtsordnung. Menschen werden abgewertet und dann voller Furcht, Verzweiflung und Verlassenheit vorwärts in den eigenen Tod getrieben. Eine kompromisslose Ideologie wird durch Denunziation und Terror zum „inneren Zwang“ umgedeutet. Im Zentrum steht das Streben nach Weltherrschaft.

Für das das „radikal Böse“ gibt es keine politischen, geschichtlichen oder moralischen menschlichen Maßstäbe mehr.

Schlußfolgerungen für uns als Christen heute

- Mut gegen Totalitarismus aufzutreten, Einstehen für die Freiheit, sie nutzen und verteidigen
- Widerstand gegen die Umdeutung moralischer Standards
- Widerstand gegen Feindbilder und Entsolidarisierung
- Eintreten für den Schutz des Lebens und der Menschenwürde
- Kritik gegen Machtwahn und totale Herrschaft
- Schutz der Glaubens- und Gewissensfreiheit